Anlage 3: Anregungen der Anlieger*innen mit Prüfauftrag

Frage: Inwiefern verbessern sich die Sichtverhältnisse bei der Ausfahrt aus dem Memeler Weg auf die Saarlandstraße?
Antwort der Verwaltung: Dieser Sachverhalt ist bereits durch das Sicherheitsaudit aufgekommen. Das entsprechende Pflanzbeet (Nr. 9) wird vergrößert, die vorhandenen Stellplätze entsprechend reduziert.

Frage: Inwiefern kann die Einfahrtsituation des Memeler Wegs aus der Schützenstraße verbessert werden, dass keine Fahrzeuge mehr in dem Kreuzungsbereich direkt vor dem Pflanzbeet parken?
Antwort der Verwaltung: Es können keine Einbauten (wie z.B. Poller) eingebaut werden, da der Bereich für die Befahrbarkeit mit dem Bemessungsfahrzeug gebraucht wird. Die Lage des Pflanzbeets ist aufgrund der notwendigen Schleppkurven bindend und kann nicht in der Lage verändert werden. Vielmehr muss durch Kontrollen dafür gesorgt werden, dass ein widerrechtliches Parken unterbunden wird. Der Fachdienst Verkehrsplanung- und lenkung wird die Kreispolizeibehörde und das Ordnungsamt sensibilisieren.

Frage: Wird es auch Plätze zum Verweilen im Straßenraum geben?
Antwort der Verwaltung: In einem verkehrsberuhigten Bereich sind alle Verkehrsteilnehmer*innen gleichberechtigt. Zusätzliche Möglichkeiten des Verweilens durch die Schaffung von Bänken ließe sich lediglich auf Kosten von weiteren Stellplätzen ermöglichen, weswegen von Seiten des Fachdienstes Verkehrsplanung und –lenkung im Sinne des Ruhenden Verkehrs darauf verzichtet wurde.

Frage: Befürchtung von Oberflächenwasser auf privatem Grundstück aufgrund von Gefälle zum Grundstück Hausnummer 16 hin.
Antwort der Verwaltung: In diesem Bereich wechselt die Entwässerungsrichtung von einem Einseitgefälle zu einem Trogprofil, daher kann die die Entwässerungsrinne nicht durchgehend am Fahrbahnrand bis zum Verschwenk abgebildet werden. Durch eine Verlängerung der Entwässerungsrinne, dem vorhandenen Längsgefälle von ca. 5% und einer Randeinfassung mit einem Antritt von 3 cm wird das anfallende Oberflächenwasser gezielt abgeführt.

Frage: Ist die Befahrbarkeit des privaten Stellplatzes mit geplantem öffentlichen Stellplatz vor Hausnummer 38a vereinbar?
Antwort der Verwaltung: Die Prüfung der Schleppkurve hat ergeben, dass der Stellplatz Nr. 29 (Stand Entwurfsplanung 22.09.2025) ersatzlos entfällt. Eine Verschiebung oder Kompensation an anderer Stelle ist aufgrund anderer Zwangspunkte nicht möglich.

Frage: Privater Stellplatz bei Hausnummer 33 geplant, vorgesehenes Pflanzbeet 12 (an gleicher Stelle wie im Bestand) würde diesen verhindern.
Das Pflanzbeet kann - auch im Zuge des Wegfalls des Stellplatzes Nr. 29 (s.o.) auf Höhe der Hausnummer 31 verschoben werden.

Frage: Zuwegung und Einfahrt zu Hausnummer 44 wird zugeparkt. Die neuen Planungen sehen ebenfalls Stellplätze an den entsprechenden Stellen vor.
Die Prüfung hat ergeben, dass die Planung regelkonform ist. Die Überprüfung des ruhenden Verkehrs erfolgt durch Kontrollen der Kreispolizeibehörde und des Ordnungsamts.

Frage: Sichteinschränkung private Ausfahrt durch zu hohes Strauchwerk in Pflanzbeet Nr. 6.
Die Sichteinschränkungen im Bestand resultieren aus wildwachsenden Sträuchern, die kein regelkonformes Freihalten der Mindestsichtfelder laut RASt 06 zwischen 80 cm und 2,50 m darstellen. Der Neubestand des Pflanzbeets wird eine Unterpflanzung von ca. 60 cm aufweisen.

Frage: Sorge vor Verschattung und zusätzlichem Laub auf Privatgrundstück durch die neuen Straßenbäume. Die nach Nachbarschaftsrecht NRW (NachG NRW) einzuhaltenden Grenzabstände seien bei der Planung der Baumstandorte nicht eingehalten.
Gemäß § 45 Abs.1 Buchst. b NachbG NRW sind Pflanzungen auf öffentlicher Fläche von den Regelungen ausgenommen. Die Lage der Baumstandorte soll daher beibehalten werden.

Frage: Kann das Pflanzbeet Nr. 10 zum besseren Rangieren aus der privaten Einfahrt verkleinert werden?
Die Überprüfung mit Schleppkurven hat ergeben, dass an der Lage und Geometrie des Pflanzbeets Nr. 6 festgehalten wird. Eine Befahrbarkeit der privaten Zufahrt ist gegeben.